

Brake schlägt Herford 5:1

■ **Bielefeld** (bazi). Torreich war er, der Sonntag des TuS Brake. Und erfolgreich noch dazu. Der Aufsteiger besiegte den FC Herford deutlich und souverän mit 5:1.

Bereits früh ging es auf der Ludwig-Jahn-Kampfbahn mit den Toren los. Pascal Hohmuth erzielte schon nach sieben Minuten die 1:0-Führung für den TuS. „Sechser“ Marc Milse erhöhte in der 28. Minute auf 2:0.

Etwas Spannung kam zumindest kurzzeitig noch einmal auf, als der Herforder Mohammed Khalaf kurz vor der Pause auf 1:2 verkürzen konnte (42.), jedoch hatten die Bra-

ker das Spiel und den Gegner so gut im Griff, dass wohl kaum jemand ernsthaft an einen Ausgleich glaubte.

Marcel Palmowski sorgte mit seinem Tor zum 3:1 kurz nach dem Seitenwechsel wieder zügig für klare Verhältnisse (51.). Ein glückliches Händchen hatte Brakes Trainer Frank Milse, denn die beiden von ihm im zweiten Durchgang gebrachten Akteure Roman Pohl und Marvin Mundhenke erzielten die Braker Tore zum 4:1 und 5:1.

„Insgesamt bin ich wirklich zufrieden mit unserem Auftreten“, sagte Milse, der fünf schöne Tore gesehen hatte.

Nicht viel los am Rottmannshof

■ **Bielefeld** (nth). Der VfR Wellensiek kam gegen die SG Hörstmar/Liemenicht über ein 0:0 hinaus. Coach Dominik Popiolek berichtete nach dem Spiel mit eher gemischten Gefühlen: „Aufgrund der nach wie vor angespannten Personalsituation bin ich mit dem Punkt zufrieden, wir haben defensiv gut gestanden, gut gearbeitet. Aber in der ersten Halbzeit waren wir richtig, richtig schlecht!“

Popiolek beklagte einen pomadigen Spielaufbau und völlig unnötige Fehlpässe – da die Gäste aber weitestgehend passiv agierten und ebenfalls keine Gefahr ausstrahlten,

blieb es lange ein Spiel ohne Highlights. Die beste Chance der Partie hatte kurz vor der Pause Ali Albayrak, dessen Abschluss prallte jedoch an den Innenpfosten und kullerte über die Torlinie, ohne sie zu überschreiten.

Nach dem Pausenpfiff steigerte sich der VfR und erspielte sich ein Chancenplus, richtig zwingend wurde es jedoch nie – auch Coach Popiolek musste eingestehen, dass das 0:0 ein gerechtes Ergebnis war: „Das Remis war okay, ich hätte meiner Mannschaft jedoch den Dreier gegönnt. Die Jungs haben sich echt aufgeopfert.“

Dornberg verliert unverdient

■ **Bielefeld** (nth). Knockout durch einen Lucky Punch: Der TuS Dornberg verlor in der 89. Minute mit 1:2 (0:0) gegen den FC Augustdorf. „Das ist natürlich ganz bitter. Wir waren unterm Strich klar die bessere Mannschaft“, resümiert Trainer Thies Kambach.

Allein in der ersten Halbzeit erspielte sich der gastgebende TuS drei hundertprozentige Torchancen, die Kambach-Elf überzeugte spielerisch auf ganzer Linie.

Auch nach dem 0:1 (64.) verlor Dornberg nicht den roten Faden und belohnte sich zehn Minuten vor dem Ende: Eine sehenswerte Kombination ver-

edelte Valon Gashi zum verdienten Ausgleichstreffer. Kambach hatte den Siegtreffer danach schon vor Augen: „Nach dem Ausgleich hatten wir nochmal zwei Riesenchancen“, so der Coach.

Der entscheidende Treffer fiel in der 89. Minute jedoch nach einem Standard auf der anderen Seite, so dass Dornberg am Ende zuhause mal wieder mit leeren Händen da stand. Kambach hat sich jedoch von dem Blick auf die Tabelle gelöst und lobte sein Team mit tröstenden Worten: „Ich bin trotz der Niederlage zufrieden, weil wir klar besser als zuletzt gespielt haben.“

Hillegossen gibt die Rote Laterne ab

Fußball-Kreisliga A: 2:1-Erfolg über das neue Schlusslicht SV Brackwede. Der FC Altenhagen kommt mit 0:7 unter die Räder. GSV Cosmos weiter auswärtsschwach – 1:5 in Häger. TuS 08 Senne I jetzt allein an der Spitze

Heinz-Dieter Klusmeyer

■ **Bielefeld**. Am 12. Spieltag hat der TuS 08 Senne I die alleinige Tabellenführung übernommen.

TuS Hillegossen – SV Brackwede 2:1 (1:1). Nach anfänglichen Problemen mit der Spielweise der Gäste bekamen die Hausherren das Geschehen immer besser in den Griff und bejubelten nach dem Abpfiff den ersten Saisonsieg. „Jetzt haben wir die rote Laterne“, stellte Gästecoach Adil Dorbar ironisch fest, der zudem den Platzverweis von Emre Gül zu beklagen hatte.

◆ Tore: 0:1 (38.) Tayfun Ceylan, 1:1 (41.) Nenad Jankovic, 2:1 (65.) Philipp Willmann.

SC Peckeloh II – TuS 08 Senne I 2:4 (1:2). In einer von beiden Seiten offensiv geführten Begegnung landete der Spitzenreiter einen weiteren Sieg und konnte seine Position an der Spitze ausbauen.

„Es läuft bei uns wie am Schnürchen, erneut hat unser Sturm den Grundstein zum Sieg gelegt“, freute sich Mike Wahsner. Der SC war zwar ein starker Gegner, der Erfolg der Senner war aber nie ernsthaft in Gefahr.

◆ Tore: 0:1 (23.) Simon Czernia, 0:2 (29.) Malte Gruner, 1:2 (43.) Michael Zöllner, 1:3 (47.) Malte Gruner, 2:3 (58.) Michael Zöllner, 2:4 (68.) Malte Gruner.

SG Osterweg – TuS Ost 2:4 (1:3). Die Ostler bestätigten ihre gute Entwicklung der Vorwochen und konnten den Aufsteiger in die Schranken weisen. Ausschlaggebend war die gute Chancenverwertung, die schon bis zum Halbzeitpfiff für klare Verhältnisse sorgte. Die Gastgeber starteten nach dem Wechsel eine ansprechende Schlussoffensive, die aber an der sattelfesten Abwehrreihe der Ostler verpuffte.

◆ Tore: 0:1 (15.) Till Hornberg, 1:1 (18.) David Eiring (Eigentor), 1:2 (20.) Till Hornberg, 1:3 (34.) Barbaros Ulas, 2:3 (60.) Yannik von Stürmer, 2:4 (70.) Barbaros Ulas.

VfL Ummeln – FC Türk Sport 2:2 (1:0). „Heute haben



Völlig losgelöst: Der Hillegosser Philipp Willmann bejubelt lautstark seinen Siegtreffer gegen den Tabellenachtern aus Brackwede, mit dem der TuS sich vom Tabellenende löste.

FOTO: OLIVER KRATO

wir hier zwei Punkte verschenkt“, ärgerte sich Selcuk Aras, der zumindest im zweiten Spielabschnitt klare Vorteile für den FC erkannt hatte. Auch von der „Ampelkarte“ für Okan Hastürk (44.) ließen sich die Gäste nicht aus dem Rhythmus bringen und erkämpften eine wertvolle Punkteteilung. „Mit dem Remis können wir leben“, stellte dagegen „Tucky“ Hall erleichtert fest.

◆ Tore: 1:0 (11.) Christoph Swatko, 2:0 (23.) Tim Koske (FE), 3:0 (64.) Christoph Swatko (FE), 4:0 (85.) Marcel Gehle.

SV Häger – GSV Cosmos 5:1 (1:1). Zu Hause hui und auswärts pfui – nach diesem Motto agiert der GSV Cosmos seit dem Aufstieg in die A-Liga. Auch in Häger wurde man deutlich in die Schranken gewiesen und war am Ende mit dem Ergebnis gut bedient. In der Anfangsphase hatte Häger

noch einige Probleme mit dem Gegner, doch die schnelle Führung nach dem Seitenwechsel sorgte beim GSV für fatale Folgen.

◆ Tore: 1:0 (5.) Aytug-Himmet Gecim, 1:1 (43.) Joon Groß, 2:1 (46.) Silas Morgenroth, 3:1 (63.) Marius Nagel, 4:1 (72.) Colin Payne, 5:1 (79.) Marius Nagel.

TuS Eintracht – Spvg. Heepen 4:0 (2:0). Nach den überraschenden Siegen gegen Werther und Häger wurden die Heeper durch die spielstarken Hausherren auf den Boden der Tatsachen zurück geholt. „Das war unsere schlechteste Saisonleistung, wir haben es dem Gegner wirklich leicht gemacht“, gab Bastian Metzendorf zu. Eintracht surft dagegen

weiter auf der Erfolgswelle und ruft endlich die erhoffte Leistung ab.

◆ Tore: 1:0 (4.) Cem Beyer, 2:0 (25.) Christopher Blome, 3:0 (47.), 4:0 (51.) beide Cem Beyer.

Spvg. Vermold – FC Altenhagen 7:0 (2:0). Trainer Aziz Ay sah eine indiskutable Leistung seiner Elf, die zumindest nach dem Wechsel jegliche Einstellung vermissen ließ. Die Vermolder bedankten sich dafür mit einem kleinen Schützenfest.

◆ Tore: 1:0 (9.) Cornelius Bulanov, 2:0 (14.) Dennis Biesler, 3:0 (50.) Cornelius Bulanov, 4:0 (68.) Mathieu Piee, 5:0 (82.) Jan-Hendrik Gessat (FE), 6:0 (85.) Ruben Herz, 7:0 (90.) Pascal Strathkötter.

weiter auf der Erfolgswelle und ruft endlich die erhoffte Leistung ab.

◆ Tore: 1:0 (4.) Cem Beyer, 2:0 (25.) Christopher Blome, 3:0 (47.), 4:0 (51.) beide Cem Beyer.

Spvg. Vermold – FC Altenhagen 7:0 (2:0). Trainer Aziz Ay sah eine indiskutable Leistung seiner Elf, die zumindest nach dem Wechsel jegliche Einstellung vermissen ließ. Die Vermolder bedankten sich dafür mit einem kleinen Schützenfest.

◆ Tore: 1:0 (9.) Cornelius Bulanov, 2:0 (14.) Dennis Biesler, 3:0 (50.) Cornelius Bulanov, 4:0 (68.) Mathieu Piee, 5:0 (82.) Jan-Hendrik Gessat (FE), 6:0 (85.) Ruben Herz, 7:0 (90.) Pascal Strathkötter.

Trotz Überzahl nur ein Remis

Bezirksliga: Der TuS Jöllenbeck spielt rund 50 Minuten mit einem Mann mehr, kommt aber über ein 1:1 gegen Dützen nicht hinaus

■ **Bielefeld** (bazi). Rund 50 Minuten spielte der TuS Jöllenbeck gegen die FT Dützen in Überzahl, dazu war es ein Spiel auf ein Tor. Am Ende hieß es aber 1:1 – und alle Tore schossen zu allem Überfluss auch noch die „Jümrker“.

Schon der Beginn der Partie machte für den Zuschauer relativ wenig Lust auf mehr, denn es war ein recht langsames Spiel. Dennoch waren die Hausherren von Beginn an die wachere Mannschaft, die jedoch einfach zu wenig Zug zum Tor entwickelte. Die erste Chance hatte Max Kruse, der mit einem Kopfball nach einer guten Flanke von Marcel De Mari jedoch das Tor knapp verfehlte (11.).

Sören Siek, der als Innenverteidiger die Geschicke in der dezimierten TuS-Abwehr lenken sollte, hob den Ball gefühlvoll aus der eigenen Hälfte in den Strafraum der Freien Turner, dort fand er De Mari, dessen Kopfball jedoch nicht zwingend genug war (25.). De Mari sollte dann auch in der nächsten Szene die tragische Figur sein: Ecke Dützen, Verlängerung Fatih Karabas, Eigentor De Mari, 0:1 (32.). „Dützen kam überhaupt nicht

für ein Tor in Frage, und dann haben wir uns das Ding selber rein, das ist unglaublich“, moierte Jöllenbecks Trainer Tobias Demmer nach dem Spiel völlig zurecht.

Spätestens aber als sich Dützen durch eine Rote Karte für Joshua Höhne, der Lennard Warweg ins Gesicht schlug, selbst schwächte, konnte man darauf hoffen, das die Jöllenbecker die Partie drehen und als Sieger vom Platz gehen würden. Aber: Pustekuchen!

In der 53. Spielminute gelang Warweg mit einem Kopf-

ball nach einer Ecke von Hakan Kocaman zwar der Ausgleich, danach jedoch wollte das Runde einfach nicht mehr ins Eckige. Einen Schuss von Kruse blockte Niclas Lachmann vor dem Dützener Torwart (89.). „Der wäre drin gewesen“, haderte Demmer mit der vertanen Großchance.

„Insgesamt haben wir zu wenig Ambitionen, ein Tor zu schießen. Man merkt, dass uns Brian Ketscher fehlt“, sagte Demmer, dem die Aktionen in den Schlussminuten einfach zu hektisch waren.



Unglücklich: Jöllenbecks Marcel De Mari lässt seinen Gegenspieler stehen, erzielte aber auch ein Eigentor.

FOTO: ANGENENDT

Lobitz-Hattrick lässt SCB jubeln

Bezirksliga: Ein hochgradig effektiver SC Bielefeld gewinnt das Derby bei SuK Canlar mit 3:0. Der Gastgeber kassiert die dritte Niederlage in Folge

■ **Bielefeld** (nth). Der SC Bielefeld freut sich über eine nahezu perfekte Woche, Kontrahent SuK Canlar rutscht dagegen immer tiefer in den Abstiegskampf. Das Derby am Sportpark Gadderbaum war eine klare Sache, die Gäste aus Sudbrack feierten einen 3:0 (1:0)-Auswärtssieg.

Canlar hatte zu Beginn mehr Ballbesitz, der SCB wirkte jedoch agiler und spielfreudiger. Schon nach drei Minuten hätte es beinahe geklingelt: Der in die Startelf zurückgekehrte Gästekapitän Lars Hausfeld traf nach einer Ecke den Pfosten. Danach passierte lange nichts, beide Teams bemühten sich, zunächst hinten sicher zu stehen.

Wenn es im ersten Durchgang mal gefährlich wurde, dann nach Standardsituationen. Folglich fiel auch das 1:0 der Gäste nach einem ruhenden Ball – eine Freistoßflanke von Louis Leber verwertete Dennis Lobitz völlig freistehend per Kopf (36.).

Canlar zeigte zunächst keine Reaktion, kam dafür aber nach der Pause mit viel Schwung aus der Kabine: Mit dem ersten richtig gut herausgespielten Angriff scheiterte

Atila Mert am Pfosten (56.). Die Elf von Zafer Atmaca machte nun Druck auf den Ausgleich, das Tor fiel jedoch auf der anderen Seite – Max Stockhaus durfte von links flanken, im Zentrum stand Lobitz erneut völlig frei und erzielte volley das 2:0 (62.). „Mir fehlte da bei den Flanken die Grundkonzentration“, ärgerte sich Atmaca über die Entsendung der beiden Gegentore.

Doch es kam noch schlimmer: Nach erneut bravuröser Vorarbeit von Max Stockhaus tauchte Lobitz frei vor Canlars Tor auf und vollendete eiskalt zum 3:0 (69.).

Gästecoach Jan Barkowski zeigte sich begeistert: „Schön, dass Dennis jetzt wieder so gut in Form ist. Louis Leber und Max Stockhaus haben ihm aber auch toll zugearbeitet.“ Während der SCB sich nun etwas Luft verschafft hat, musste Canlar die dritte Niederlage in Folge ohne eigenen Treffer hinnehmen. Das tut besonders weh, weil laut Atmaca deutlich mehr drin war: „Der Gegner war auf Augenhöhe, es war eigentlich ein offenes Spiel.“



Augen auf bei scharfen Flanken: Der SCB, hier mit Lars Hausfeld, war Canlar oft einen Schritt voraus.

FOTO: KRATO

Bezirksliga

Hicret dominiert gegen Sende und siegt 3:0

■ **Bielefeld** (nth). Mit einem überzeugenden 3:0-Heimsieg gegen SW Sende bleibt der SC Hicret weiter obenauf und stabilisiert sich im oberen Mittelfeld der Staffel eins. „Das Auftreten der Mannschaft war heute sehr, sehr positiv“, freute sich Hicret-Coach Mehmet Ertunc

Alaaddin Nas erzielte schon nach sieben Minuten das Führungstor der Gastgeber, bei dem Schuss verletzte sich der Torschütze jedoch und musste verletzt ausgewechselt werden. Die Ertunc-Elf erspielte sich etliche weitere Hochkaräter, ließ diese aber im ersten Durchgang ungenutzt: „Wir hätten heute eigentlich 8:0 gewinnen müssen!“

Der Hicret-Coach musste sich nach der Pause aber nicht allzu lange über vergebene Torchancen ärgern, Dogan Pamuk erzielte in der 58. Minute das 2:0. „Dogan ist einfach ein waschechter Torjäger“, lobte ein hochzufriedener Mehmet Ertunc.

Ilker Aslan setzte mit dem 3:0 (89.) schließlich die Kirusche auf einen rundum gelungenen Nachmittag.